

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 76 (2014)
Heft: 3: Demokratie

Artikel: Demokratie in den Schulen Nepals?
Autor: Putzi, Anja
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-720239>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Demokratie in den Schulen Nepals?

Die PH-Studentin Anja Putzi hat einen Teil ihres berufspraktischen Semesters in Nepal absolviert. Hier ein kurzer Blick über ihre Schulter darüber zu Demokratie und Schulsystem.

VON ANJA PUTZI, STUDENTIN PHGR

Um in den Tag einzusteigen, reihen sich die Kinder in ihren Klassen auf dem Schulhof ein und singen die Nationalhymne. Danach gibt es einige Informationen zur kommenden Woche und schliesslich wird die Klasse mit dem besten und die Klasse mit dem schlechtesten Verhalten gekürt. Die beste Klasse darf ihre Wellblechüre eine Woche lang mit einem Smiley schmücken, die schlechteste muss eine Woche lang Toiletten putzen (sofern wir diese nassen Löcher im Boden als Toiletten bezeichnen würden).

Der Schulunterricht beginnt. Die Lehrperson fragt die Schüler, wo sie sind, schlägt die entsprechende Seite auf und fängt an vorzulesen. Wenn der

Lehrer etwas fragt, müssen die Kinder aufstehen, antworten und der Begriff «Sir» darf auf keinen Fall vergessen werden.

Für uns erscheint der Unterricht sehr trocken, sowohl von der Klassenführung her als auch inhaltlich. Die Schüler sind Weltmeister im Auswendiglernen, wissen aber meist nicht, was sie da erzählen. Die Kinder scheinen im Unterricht oft gelangweilt, allerdings betonen sie immer wieder, wie gerne sie zur Schule gehen. Sie sind stolz darauf, dass sie die Schule besuchen dürfen. Dies ist in Nepal keine Selbstverständlichkeit. Geschätzte 50% der Nepali sind Analphabeten! So gibt es auch immer wieder Tage, an denen die Schüler mit

Kartonschildern durch das Dorf ziehen und lauthals Parolen zu den Kinderrechten propagieren.

Man könnte sagen, dass ihr Unterricht frontal und der Lehrer der Chef im Klassenzimmer sei. Aber wie soll das geändert werden, wenn die Eltern genau das von der Lehrperson erwarten? Wenn sie wollen, dass ihre Kinder abschreiben müssen und stolz darauf sind, was ihre Kinder alles auswendig können? Und wie soll in der Klasse Demokratie herrschen, wenn die Kinder noch täglich für ihre Rechte kämpfen müssen und sich dafür einsetzen, dass ihre Freunde auch eines Tages die Schule besuchen dürfen?

